

buffo

* Das Magazin der Staatsoperette Dresden

Ausgabe 61/Oktober 2012

Dunkelrote Rosen in Räuberhand

Am 26. Oktober ist Premiere
von Millöckers Operette
„Gasparone“



Es gibt ja keine Männer mehr..

In Millöckers Operette „Gasparone“ hält ein imaginärer Bandit ganz Sizilien auf Trab



Elmar Andree (Nasoni)



Frank Ernst (Benozzo), Isabell Schmitt (Sora)

Carl Millöcker (1842 – 1899) hatte sich schon als Sechzehnjähriger der Musik und dem Theater verschrieben. Seinem Talent und Fleiß sowie der Förderung durch Franz von Suppé verdankte er nicht nur seinen raschen Aufstieg vom Flötisten des Josefstädter Theaters zum Kapellmeister in Graz, Budapest und Wien, sondern auch seine Erfolge als Operettenkomponist. Hatte „Der Bettelstudent“ im Sturm Europa und Amerika erobert, so konnte „Gasparone“ bei seiner Uraufführung am 26. Januar 1884 am

Theater an der Wien einen noch größeren Erfolg als das vorangegangene Werk verbuchen. Die Ursache dieses Erfolgs ist in der glücklichen Verschmelzung von echt volkstümlicher Musik und einem komödiantisch-zeitkritischen Textbuch zu suchen. Der Komponist und seine Textautoren Friedrich Zell und Richard Genée geben ein historisch reales und zugleich kritisches Abbild damaliger sizilianischer Zustände. Ihre satirischen Angriffe richten sich im Grunde gegen die bestechliche Beamtenschaft des kaiserlichen Österreichs um 1880. Dieser Fakt erklärt nicht zuletzt den riesigen Erfolg der Wiener Uraufführung: Das Publikum begriff, dass es ein höchst-



Jessica Glatte (Carlotta) und Christian Gryggas (Erminio)

aktuelles Zeitstück in sizilianischem Kolorit erlebte und erkannte im Podestà von Syrakus einen typischen Vertreter der k. u. k. Donaumonarchie, dem sein verurteilendes Lachen galt.

„Gasparone“ ist eine Räuber-, Schmuggler- und Liebesgeschichte, die zwar von der allgemeinen Furcht vor dem imaginären Titelhelden bestimmt wird, aber kein echtes Räubermilieu wiedergibt. Das Geschehen führt uns nach Sizilien, wo eine Schmugglerbande das Gerücht aufbringt, der berühmte Räuber Gasparone halte sich in der Gegend auf. Damit wollen sie nichts anderes, als die Carabinieri von ihrer Fährte ablenken. Um den Verdacht ganz auf Gasparone zu lenken, überfallen sie die Gräfin Carlotta. Ein Fremder,

Conte Erminio, erfährt jedoch von diesem Vorhaben und beschützt die Gräfin. Der Bürgermeister Nasoni, stets auf der Jagd nach Gasparone, vermutet in dem Fremden den gesuchten Räuber. Dass sich Erminio für Carlotta interessiert, macht ihn

dem Bürgermeister besonders unsympathisch, denn Nasoni hilft ihr bei einem Erbschaftsprozess und möchte am Ende die reiche Witwe mit seinem Sohn Sindulfo verheiraten. Carlotta glaubt sich Nasoni verpflichtet und willigt ein. Als Sindulfo vermeintlichen Banditen in die Hände fällt, stellt Carlotta das geforderte Lösegeld zur Verfügung. Eines Nachts erscheint Erminio bei ihr und fordert ihr Vermögen. Jetzt glaubt auch Carlotta, dieser Mann sei Gasparone. Für Nasoni ist die beraubte Carlotta nun nicht mehr interes-

sant: Kein Geld, also auch keine Heirat mit seinem Sohn. Aber die Geschichte nimmt eine überraschende Wende...



Jessica Glatte (Carlotta) · Andreas Sauerzapf (Benozzo)



Jana Büchner (Carlotta), Frank Blees (Nasoni) und Sofi Lorentzen (Zenobia)

„Gasparone“ Operette von Carl Millöcker

Musikalische Leitung:
Christian Garbosnik
Inszenierung: Matthias Oldag
Ausstattung: Barbara Blaschke
Choreinstudierung:
Thomas Runge
Dramaturgie: Heiko Cullmann
Technische Leitung: Mario Radicke

Carlotta:
Jana Büchner / Jessica Glatte
Nasoni, Bürgermeister:
Elmar Andree / Frank Blees
Sindulfo, sein Sohn:
Jannik Harneit / Christoph Simon
Graf Erminio:
Christian Grygas / Bryan Rothfuss
Benozzo, Wirt, Chef der Schmugglerbande:
Frank Ernst / Andreas Sauerzapf
Sora, dessen Frau:
Jeannette Oswald / Isabell Schmitt
Zenobia, Vertraute von Carlotta:
Inka Lange / Sofi Lorentzen
Massaccio, Schmuggler:
Herbert G. Adami / André Eckert
Luigi, Erminios Freund:
Florian Maser

Chor, Statisterie und Orchester der Staatsoperette Dresden

Wir feiern weiter.

Eine zusätzliche Jubiläumsgala 65 Jahre Staatsoperette Dresden steht am 27. November auf dem Spielplan des Hauses

Auf uns, auf 65 Jahre Staatsoperette und ein Hoch auf unser treues Publikum:
Ingeborg Schöpf, Steffen Schantz, Isabell Schmitt (v.l.n.r.) sowie Damen und Herren des Chores



Erobert im Nu die Herzen der Zuschauer:
Erzkomödiantin Elke Kottmair als Kokozowa



Zusätzliche
Vorstellung:
Dienstag,
27. November,
19:30 Uhr

In fünf bereits gespielten Jubiläumsgalas gratulierten gut 3.000 Besucher dem Ensemble der Staatsoperette Dresden durch ihren Besuch und vor allem ihre begeisterten Ovationen für den gelungenen Bilderbogen durch 65 Jahre künstlerisches Schaffen in Leuben. Und, da die Nachfrage weiterhin ungebrochen ist, setzt die Staatsoperette Dresden für Dienstag, 27. November 2012, 19.30 Uhr gern eine weitere Jubiläumsgala kurzfristig auf den Spielplan.

Vor 65 Jahren wurde die Staatsoperette Dresden gegründet. Seitdem setzt das Ensemble die große Tradition der Dresdner Operettentheater fort, immer noch am gleichen, schon damals in der Nachkriegszeit eigentlich „provisorischen“ Ort in Dresden-Leuben. Die große Gala zur Jubiläumsspielzeit führt das Publikum zurück zu den Ursprüngen, wo sich Trümmerfrauen in Lehárs Grisetten verwandeln werden. Über die sozialistischen Zeiten, die im Rückblick

auch viele komische Aspekte hatten, geht es weiter zu Wende, Vereinigung und Gegenwart. Der Weg in die Freiheit war auch für die Staatsoperette abenteu-



erlich – das Haus fand seinen Platz zwischen Schließungsgefahr, deutschlandweitem Tourneeerfolg und ständiger Neubaudebatte. Eins aber blieb über die vielen Jahre gleich: Die Freude an der Musik und die Neugier, das unterhaltssame Musiktheater zu erkunden. Und so treten zur Jubiläumsgala natürlich auch

die eigentlichen Hauptpersonen auf: von der lustigen Witwe und dem Grafen von Luxemburg bis zu Lady, Dolly und Gasparone. Intendant Wolfgang Schaller,

Solisten, Chor, Ballett und Orchester der Staatsoperette werden von einem Moderatorenpaar unterstützt, das die Zeitreise in wechselnden Rollen gestaltet.

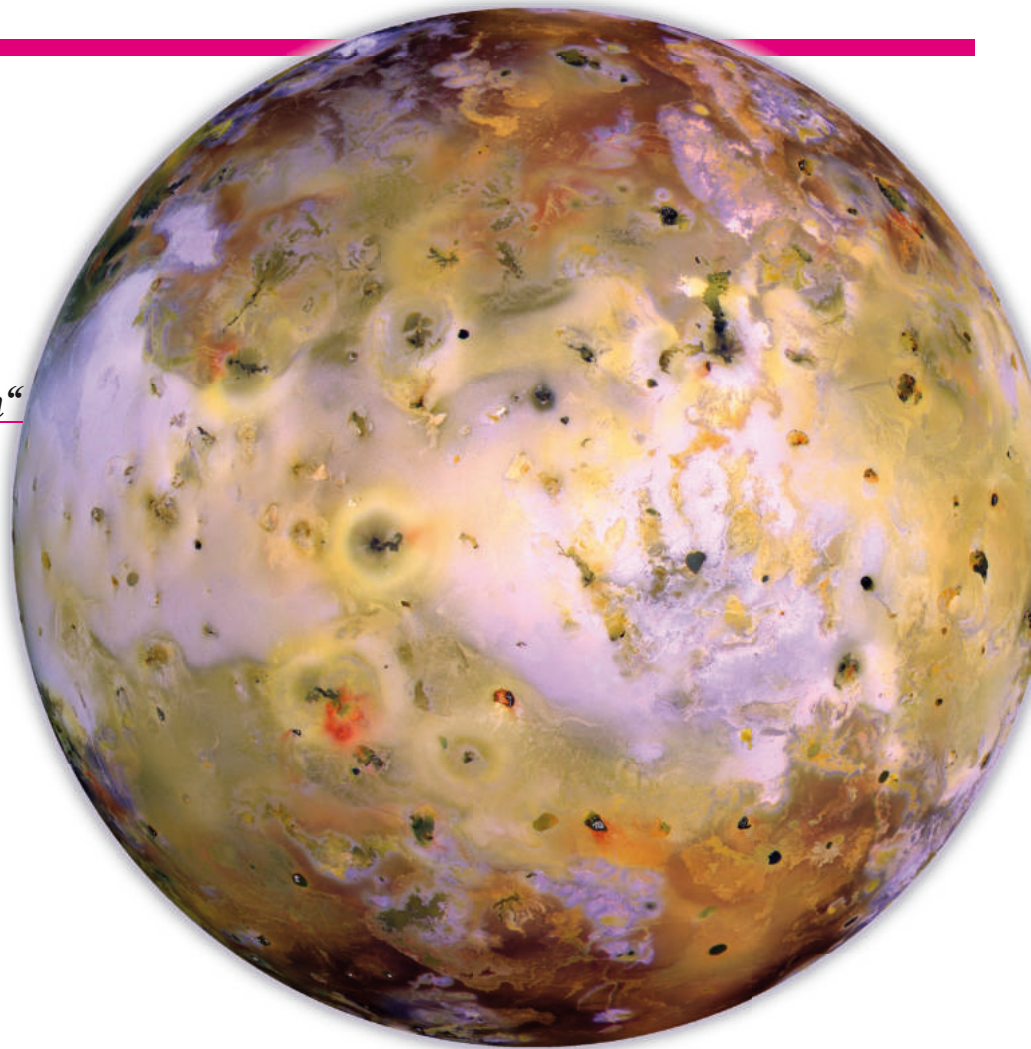
Charmant, witzig und immer am Puls der Zeit:
Silke Fröde und Frank Oberüber führen als Moderatoren durch die Gala



Eine galaktische Musikstunde

Das Weltraumabenteuer „Planet der Drachen“
erzählt eine zauberhafte Geschichte von
Sehnsucht, Tapferkeit und Freundschaft

Cismo, ein zehnjähriger Junge, begleitet in den großen Ferien seinen Vater Aede im interstellaren Postdienst. Cismo findet das langweilig.



Als er eines Tages heimlich einen Funkspruch hört, beschließt Cismo spontan mit der Landefähre zum Planeten der Drachen zu fliegen. Cismo hofft, dass er dort auch seine Mutter Afisana findet, die vor einiger Zeit urplötzlich verschwunden ist.

Zu Beginn des Konzertes stellt Marcus Günzel gemeinsam mit dem Dirigenten Peter Christian Feigel Orchesterinstrumente und die musikalischen Hauptmotive vor, sodass man sich nicht nur auf eine spannende Geschichte, sondern ganz nebenbei auch auf eine niemals langweilige Musikstunde freuen kann.

Den Text stammt von Bettina Bartz, die Musik schrieb Arnold Fritzsch – vielen sicher noch durch „Kreis“ bekannt, die Band, die in den 70er-Jahren zum Beispiel mit dem Hit „Doch ich wollte es wissen“ große Erfolge feierte.

Altersempfehlung: ab 5 Jahre
Dauer: ca. 1 Stunde

23. November, 17 Uhr

Karten für 6 € (ermäßigt) und 9 € unter www.staatsoperette-dresden.de

Erzähler und Weltraumexperte



Marcus Günzel wurde in Dresden geboren. Als Kind sang er im Dresdner Kreuzchor. Von 1997 - 2003 studierte er Gesang bei Frau Prof. Margret Trappe-Wiel an der Dresdner Musikhochschule und legte 2005 nach einem Aufbaustudium sein Solistenexamen ab. An der Staatsoperette stand er 2003 das erste Mal als John in Webbers Musical „The Beautiful Game“ auf der Bühne. Seit 2005 gehört er zum Solistenensemble der Staatsoperette Dresden. Hier ist er unter anderem als Cornelius Hackl in „Hello, Dolly!“, Sigismund in „Im Weißen Rössl“, als Bill Calhoun in „Kiss me, Kate“ sowie als Brad Majors in „The Rocky Horror Show“ zu sehen. Außerdem spielte er in der Europäischen Erstaufführung von George Gershwins Dresden-Musical „Pardon My English“ Golo/Michael, die männliche Hauptrolle sowie Giorgio in der deutschen Erstaufführung von Stephen Sondheims „Passion“ an der Staatsoperette Dresden. Marcus Günzel ist der Sänger beim „Dresdner Salon-orchester“ – dem renommierten Tanzorchester in Dresden.

Dirigent und Musiklehrer



Peter Christian Feigel wurde in Lippstadt (Westfalen) geboren. Er ist Preisträger beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt“. Nach dem Abitur studierte Petre Christian Feigel das künstlerische Hauptfach „Dirigieren“ sowie Schul- und Kirchenmusik, evangelische Theologie und Philosophie in Detmold und Bielefeld. Nach Engagements in Cottbus und Berlin, u.a. als 1. Kapellmeister und stellvertretender Chefdirigent am Friedrichstadt-Palast, ist er seit 2010 2. Kapellmeister an der Staatsoperette Dresden und Gastdirigent an der Komischen Oper Berlin. Weitere Engagements führten ihn u.a. zum Deutschen Symphonie Orchester Berlin, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt und regelmäßig zum Deutschen Filmorchester Babelsberg. Zahlreiche CD- und DVD- sowie Radio- und TV-Produktionen belegen seine Kreativität und große stilistische Vielseitigkeit, welche das traditionelle Musiktheater- und Konzertrepertoire ebenso einschließt wie Musical, Jazz, Pop und Cross-Over-Stilistiken.

Weihnachtsfrau trifft Knusperhexe

Der Dezember-Spielplan bringt die richtige Einstimmung aufs Weihnachtsfest



Ballett der Staatsoperette Dresden in der „Weihnachtsshow der Staatsoperette Dresden“

Die Staatsoperette Dresden bietet ihren Besuchern im Dezember 2012 wieder ein abwechslungsreiches Programm zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Nachdem der Herbst in Dresden eingezogen ist, freuen sich Theaterbesucher wieder auf die schönste Zeit des Jahres, in der Premieren und bewährte Publikumsliebhaber den Spielplan der Staatsoperette Dresden füllen. Im Dezember, pünktlich zum ersten Adventswochenende, nimmt der Striezelmarkt wieder seinen wohlverdienten Platz auf der Bühne

der Staatsoperette Dresden ein. Dass aber nicht nur wir Menschen die Zeit auf den wunderschönen Weihnachtsmärkten genießen, sondern auch die Helden der Adventszeit – vom Weihnachtsmann und seiner Frau, dem Schneemann, Pyramidenengeln bis zum muffigen Pflaumentoffel – erleben unsere Zuschauerinnen und Zuschauer ab dem 1. Dezember wieder in der Weihnachtsshow. Eine wunderbare Revue, die alle großen Hits der Weihnachtsmusik, faszinierende Ballettnummern und natürlich ein traumhaftes Ende zum Fest der Liebe bietet, erwartet unsere Besucher acht Mal im Dezember.



Weihnachtsfrau Elke Kottmair und Knusperhexe Bernd Könnies

Der Opernklassiker „Hänsel und Gretel“ ist ebenfalls eine gute Tradition an der Staatsoperette Dresden geworden und verzaubert die ganze Familie mit Volksliedern, Hexenritt und Poesie.

Damit auch die Freunde des Musicals und der Operette im Dezember auf ihre Kosten kommen, bietet das Dezember-Repertoire auch zwei Vorstellungen des Cole Porter Musicals „Kiss me, Kate“ sowie je eine Vorstellung der Offenbach-Operette

„Pariser Leben“ und unserer aktuellen Premieren-Produktion „Gasparone“ von Carl Millöcker.

Lassen Sie sich vom Zauber der Musik, schönen Stimmen, grazilen Tänzen und festlicher Ausstattung in Stimmung bringen und gönnen Sie sich einen schönen Nachmittag oder Abend in einer unserer Vorstellungen im Dezember.



Gerd Wiemer (Pflaumentoffel) in der „Weihnachtsshow der Staatsoperette Dresden“



Christian Grygas (Prosper) und Elmar Andree (Baron de Gondremarck) in „Pariser Leben“

Unser Geschenkipp

Nur noch wenige Tage bis zum Weihnachtsfest und Sie sind auf der Suche nach passenden Präsenten? Dann verschenken Sie doch in diesem Jahr Gutscheine für die Staatsoperette Dresden und damit erstklassige Unterhaltung, Träume, Spaß und unvergessliche Abende. In unserem Spielplan findet sich für jeden etwas – ob Operette oder Musical – der von Ihnen Beschenkte hat die freie Wahl.

Gutscheine, im Wert einer nicht ermäßigten Eintrittskarte inklusive einer schicken Verpackung, können Sie an der Theaterkasse der Staatsoperette oder auch direkt unter www.staatsoperette-dresden.de kaufen

Dezember 2012

Sa	1	19:30	Weihnachtsshow	Restkarten
So	2	15:00	Weihnachtsshow	1. Advent
Di	4	11:00	Weihnachtsshow Schulkonzert	
Fr	7	18:00	Hänsel und Gretel	Restkarten
Sa	8	18:00	Hänsel und Gretel	
So	9	15:00	Hänsel und Gretel	2. Advent
Di	11	19:30	Gasparone	
Mi	12	19:30	Pariser Leben	
Do	13	19:30	Weihnachtsshow	
Fr	14	19:30	Weihnachtsshow	Restkarten
Sa	15	19:30	Weihnachtsshow	
So	16	15:00	Weihnachtsshow	3. Advent
Di	18	19:30	Weihnachtsshow	
Mi	19	19:30	Kiss me, Kate	
Do	20	19:30	Kiss me, Kate	
Fr	21	18:00	Hänsel und Gretel	
Sa	22	18:00	Hänsel und Gretel	
So	23	15:00	Hänsel und Gretel	4. Advent
Di	25	19:30	Der Graf von Luxemburg	1. Weihnachtsfeiertag
Mi	26	15:00	Der Graf von Luxemburg	2. Weihnachtsfeiertag
Sa	29	19:30	Gasparone	
So	30	15:00	Gasparone	
Mo	31	15:00 19:30	Im Weißen Rössl Im Weißen Rössl	ausverkauft Silvester



Stefanie Atanasov (Hänsel) und Isabell Schmitt (Gretel) in „Hänsel und Gretel“

MerQury und das Staatsoperetten-Ballett rocken die Dresdner Messe

Am 24. November steigt in Dresden die kultige Queen-Party und erinnert an Freddie Mercury



Die Queen-Party 2011: „Eine Nacht für Freddy“ im Kulturpalast

Jedes Jahr kommen Künstler aus unterschiedlichen Genres von Rock, Pop, Jazz bis zu Klassik zusammen nach Dresden, um mit MerQury auf der Bühne ihre eigenen Interpretationen der unsterblichen Hits von Queen zu präsentieren.

In diesem Jahr findet dieses Event – die traditionelle Queen-Party MerQury & friends – am 24. November, dem Todestag von Freddie Mercury, in der Messe Dresden statt.

Mit dabei sein wird – wie auch schon im letzten Jahr – das Ballettensemble

der Staatsoperette Dresden. Die Tänzerinnen und Tänzer zeigen unter anderem Choreografien von Giorgio Madia auf die Queen-Hits „The Show must go on“ und „Bohemian Rhapsody“.

Weitere Stargäste des Abends sind Phil Bates, der ehemalige Sänger des Electric Light Orchestras, die Konzertpianistin Natalie Posnova und der Jazzchor des Gymnasiums Dresden-Klotzsche.

Die Queentributeband MerQury gilt schon seit langem als international gefeierte Größe, wenn es um Live-Konzerte mit der Musik von Freddie Mercury und Queen geht.

Die seit 1998 jährlich stattfindende Queen Party ist ein Benefizkonzert

und erinnert in einer Hommage an Freddie Mercury, der 1991 an den Folgen seiner Immunschwächeerkrankung verstarb.

Weltweit wurde sein unerwarteter Tod mit großer Bestürzung aufgenommen. Die Medien griffen damals zum ersten Mal in einer Größenordnung das Thema Aids auf.

Queen Party Dresden

Sonnabend, 24. November, 20 Uhr
Messe Dresden, Halle 1



Dominica Herrero Gimeno und Vladislav Vlasov

Tickets:

in allen bekannten Vorverkaufsstellen
und unter Tel.: 0351 86 66 00 /
0351 315870 / 0351 84 04 20 02
www.konzertkasse-dresden.de

Kommen Sie mit in die Stadt der Liebe

Buffo-Leser genießen die „Pariser Leben“-Vorstellung am 6. November günstiger

Paris – die Stadt der Liebe.

Neben ihren Einwohnern tummeln sich hier Touristen aus aller Herren Länder, um die besondere Atmosphäre der Seine-Metropole zu genießen. Aus diesem Grund kommt auch der schwedische Baron Gondremarck mit seiner jungen Frau Christine nach Paris. Während sie sich für die Sehenswürdigkeiten der Weltstadt

interessiert, ist er auf der Suche nach amourösen Erlebnissen abseits ausgetretener Ehepfade. Diese soll für ihn der Pariser Lebemann Gardefeu arrangieren. Nur allzu gerne und mit viel improvisatorischem Geschick erfüllt dieser die Wünsche Gondremarcks – hat er doch selbst ein Auge auf die junge Gattin des Barons geworfen ...



Für die Vorstellung am 6. November um 19.30 Uhr erhalten Sie Karten für 15 € auf allen Plätzen.

Senden Sie dafür eine E-Mail mit dem Kennwort „Liebe“ an karten@staatsoperette-dresden.de

Bryan Rothfuss (Bobinet Chicard) und Frank Ernst (Raoul de Gardefeu)